



Anfrage Sager Urban und Mit. über die Verunsicherung beim kantonalen Personal

eröffnet am 19. Juni 2017

Am 21. Mai 2017 wurde eine Steuerfusserhöhung auf 1,7 Einheiten vom Luzerner Stimmvolk abgelehnt. Im Nein-Lager gab es auch etliche kantonale Angestellte, die keinen weiteren Abbau befürworten. Ihr Nein hat andere Gründe: Ihr Lohnsystem wird schon lange untergraben, indem keine Lohnentwicklung mehr stattfindet, sie müssen zu gleichem Lohn länger arbeiten und gleichzeitig mit weiteren Sparpaketen und der Organisationsentwicklung OE17 die Abschaffung ihrer eigenen Arbeitsplätze vorantreiben. Sie sagten entsprechend Nein zu höheren Steuern für weniger Lohn, mehr Stress am Arbeitsplatz und weniger Leistungen. Ein Nein zur missglückten Finanzpolitik.

Im Jahresbericht 2016 wird von verschiedenen Dienststellen auf die anspruchsvolle, unbefriedigende und belastende Situation für das Personal hingewiesen. Auch im Finanzleitbild der Regierung ist vom Absinken der Löhne in den Lohnbändern und dadurch mittlerweile unterdurchschnittlichen Löhnen beim Personal die Rede. Dies führt zu Reputationsschäden des Kantons Luzern als Arbeitgeber, zur Abwanderung von qualifizierten Arbeitskräften und nicht zuletzt zu einer zunehmenden Verunsicherung des gesamten Personals. Die von der Regierung nun getroffenen Sofortmassnahmen eines zusätzlich verschärften Stellenstopps und der Aufforderung zum schnellen Abbau von Pensen- und Feriensaldi verschärfen diese Problematik zusätzlich.

Daraus ergeben sich für die SP-Fraktion folgende Fragen an den Regierungsrat:

1. Wie geht der Regierungsrat mit der bereits vorhandenen und nun noch gestiegenen Verunsicherung (vgl. Medienmitteilung vom 31. Mai 2017, angeordneter Abbau von Gleitzeit- und Feriensaldi/verschärfter Stellenstopp) beim Personal um?
2. Wie können in naher Zukunft weitere Personalabgänge und zunehmende Rekrutierungsschwierigkeiten verhindert werden?
3. Im Jahresbericht 2016 ist an einzelnen Stellen bereits von Mehrausgaben aufgrund von krankheitsbedingten Ausfällen die Rede. Wie beurteilt die Regierung die Situation in Bezug auf krankheitsbedingte Ausfälle infolge Überlastung und Stress?
4. Wie hoch schätzt der Regierungsrat den bisher entstandenen Schaden für die Arbeitgeberattraktivität aufgrund des mindestens neun Monate andauernden budgetlosen Zustands des Kantons Luzern?
5. Welche nächsten Schritte plant der Regierungsrat, um die Verunsicherung beim kantonalen Personal möglichst rasch wieder zu verringern?

Sager Urban

Meyer Jörg

Ledergerber Michael

Odermatt Marlene

Schneider Andy

Fässler Peter

Pardini Giorgio

Candan Hasan

Budmiger Marcel

Schuler Josef

Fanaj Ylfete

Meyer-Jenni Helene

Truttmann-Hauri Susanne

Roth David

Zemp Baumgartner Yvonne